

Presseinformation 2/2021

Lebendtierexporte

Gutachten bestätigt, Deutschland könnte Tierexporte verbieten.

Animal Welfare Foundation fordert: «Handeln Sie Frau Klöckner»

Freiburg, 19.04.2021. Seit Jahren berichten Tierschutzorganisationen über massive Verstöße bei EU-Tiertransporten und -exporten. Tage- und wochenlange Transporte verursachen massives Tierleid. Mangelnde Versorgung der Tiere in Versorgungsstationen, quälend lange Wartezeiten an den EU-Aussengrenzen in praller Sonne setzen den Tieren zu. Unzureichende Kontrollen der Transporte auf Routen quer durch Europa und in Drittstaaten ausserhalb der EU wiegen die Transporteure in Sicherheit vor Strafverfolgung. Die Missstände sind den Länderregierungen und der Bundesregierung bekannt. Ein im Februar 2021 vorgestelltes Rechtsgutachten des Landtags Nordrhein-Westfalen fordert ein bundeseinheitliches Vorgehen und bestätigt, dass ein Verbot von Lebendtierexporten in Drittländer im Alleingang der Bundesregierung «effektiv vollzogen werden kann.» Das Gutachten beruft sich dabei auf Artikel 12 des Tierschutzgesetzes.

Ebenfalls im Februar fordert der Bundesrat die Bundesregierung auf, unverzüglich zu prüfen, wie ein «Export von Rindern, aus Gründen des Tierschutzes zu verbieten ist und dies besonders vor dem Hintergrund der oft grausamen, betäubungslosen Schlachtungen in Drittstaaten» Iris Baumgärtner, Projektleiterin Tiertransporte bei der Animal Welfare Foundation (AWF) fordert von der Bundesregierung und namentlich von Bundesministerin Julia Klöckner, «dass sie jetzt handelt und sich nicht weiter hinter Floskeln und Zuständigkeitsverweigerung versteckt. Die Verhängung eines Exportstopps im Alleingang der Bundesregierung ist möglich und verstößt nicht gegen EU-Recht.»

Darüber hinaus blickt der Bundesrat in die Zukunft. Bis 2023 soll die EU-Tierschutztransportverordnung überarbeitet werden. Mit Blick auf die Veränderung der Verordnung soll sich die Bundesregierung neben einem deutschen Exportverbot auch auf EU-Ebene dafür einsetzen, dass die Mitgliedsstaaten ihrerseits Tiertransporte untersagen, wenn Anhaltspunkte für Verstöße vorliegen und die Dauer der Tiertransporte acht Stunden überschreiten.

Bereits am 15. Dezember 2020 hat NRW-Ministerpräsident und möglicher Kanzlerkandidat **Armin Laschet** einen Entschließungsantrag dem Bundesrat vorgelegt, in welchem er ein «Verbot einer Beförderung von Tieren in bestimmte Drittstaaten» fordert. Für die Umsetzung sieht Armin Laschet die Zuständigkeit bei der Bundesregierung.

Bundeslandwirtschaftsministerin **Julia Klöckner** kritisierte in einem Beitrag der Tagesschau vom 6.3.2019, dass solche Forderungen «überstürzt» seien. Heute, zwei Jahre später, ist die Situation schlimmer als damals, weil immer mehr Tiere auf Schiffe verladen werden. «Es ist höchste Zeit zu handeln, dass zeigt die

Presseinformation 2/2021

Tiertransporttragödie auf den Schiffen Elbeik und Karim Allah mit 2.700 jungen Rindern aus der EU, die Ende März nach über drei Monaten Irrfahrt im Mittelmeer gekeult wurden», kritisiert Iris Baumgärtner. «Solche Qualtransporte sind Teil des Systems und betreffen auch deutsche Tiere auf Exporten in den Nahen Osten und Eritrea.»

Auf See herrscht kein Kontrollzugriff auf die Transporte, in den Drittstaaten gibt es keine verlässlichen Informationen über die Anzahl lebender Tiere bei der Ankunft und über den Verbleib der Tiere. «Frau Klöckner ist das Thema vollständig entglitten zum Leidwesen der Tiere», kritisiert Iris Baumgärtner.

Ein Urteil des Europäischen Gerichtshofes von 2015 unterstreicht, dass die transportierten Tiere bis zum Ziel unter dem Schutz der EU-Tierschutztransportverordnung stehen. Bei Zielen in Drittstaaten wird dieses Urteil des EuGHs systematisch unterlaufen. «Für diesen fortgesetzten Rechtsbruch ist auch die Bundesregierung verantwortlich, da sie Kenntnis hat über nicht existente Kontrollmöglichkeiten, tierquälerischen Transportbedingungen und fehlenden Rückmeldungen aus den Zielländern», kritisiert Iris Baumgärtner.

Zeichen inkl. Leerzeichen: 3.799

Weitere Informationen:

Fotos und Footage stellen wir kostenfrei zur Verfügung.
Quellenangabe/Copyright ist verpflichtend.

Ansprechpartner

Animal Welfare Foundation
Iris Baumgärtner

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

www.animal-welfare-foundation.org